

Tweet
Facebook

BERGISCHES
HANDELSBLATT 

Rheinische Anzeigenblätter | Mein Blatt | Bergisches Handelsblatt | Overath

Pflegeeinrichtung übergeben: Franziskanerinnen übergeben Pflegeeinrichtung an Malteser

Von Peter Marjan | 30.01.19, 13:16 Uhr



Schlüsselübergabe im Malteserstift Marialinden (v.l.): Maximilian Graf von Drechsel, Vorsitzender des Hospitalausschusses der Malteser, Rainer Deppe, (MdL), Bürgermeister Jörg Weigt, Schwester M. Angela Benoit, Provinzoberin der deutschen Provinz der Franziskanerinnen, Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, Präsident der Deutschen Assoziation des Malteserordens, Schwester M. Susanne Schrammel, Hausleiterin, Verena Hölken, Geschäftsführerin für den Bereich Medizin und Pflege der Malteser Deutschland gGmbH und Jochen Schrey, Bereichsleiter für den Geschäftsbereich Wohnen und Pflegen der Malteser Rhein-Ruhr gGmbH.
Foto: Marjan

Overath-Marialinden - „Malteserstift Marialinden“ – so wird die Altenpflegeeinrichtung an der Franziskanerstraße 10 auf den Höhen Overaths künftig heißen. Nach 152 Jahren hatte die Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten im vergangenen Sommer die Trägerschaft an die Malteser Rhein-Ruhr gGmbH übergeben. Seitdem wehen die rot-weißen Flaggen mit dem Malteserkreuz gut sichtbar vor dem Gebäude.

In einem feierlichen Festakt vor rund 100 Gästen wurde der Wechsel durch eine symbolische Schlüsselübergabe nun offiziell besiegelt. Den Auftakt bildete eine Messe in der Pfarrkirche St. Mariä Heimsuchung, zelebriert von Pfarrer Gereon Bonnacker. Anschließend begrüßte Verena Hölken, Geschäftsführerin für den Bereich Medizin und Pflege der Malteser Deutschland gGmbH, die Gäste in der Pflegeeinrichtung. In ihrer Ansprache blickte sie auf die langjährige Arbeit der Ordensschwestern zurück, die seit jeher auf den christlichen Grundwerten und menschlicher Nähe basiert. „Das haben Sie richtig gut gemacht“, lobte sie den unermüdlichen Einsatz der Franziskanerinnen, schloss in ihren Dank aber auch die übrigen Mitarbeiter des Hauses ein. „Die sich wandelnden Bedingungen in der Altenhilfe erfordern Mut zu Veränderung und Innovation“, fuhr sie fort. In diesem Prozess müsse man den Belangen der Mitarbeiter hohe Priorität einräumen. „Sie sind diejenigen, die Hand anlegen und Dinge umsetzen müssen, die woanders beschlossen werden.“

Dr. Erich Prinz von Lobkowicz, Präsident der deutschen Assoziation des Malteserordens konkretisierte den Blick in die Zukunft. Er verwies darauf, dass das Wohn- und Teilhabegesetz NRW neue Rahmenbedingungen für Pflegeeinrichtungen mit sich gebracht habe. Dem werde man ab Sommer dieses Jahres durch umfangreiche Umbauarbeiten gerecht. Die Zahl der Einzelzimmer werde von aktuell 62 auf 74 erhöht. Daneben werden Badezimmer vergrößert und 25 barrierefreie Appartements für ein Betreutes Wohnen geschaffen, sogenannte „Appartements mit Service“. Insgesamt verfügt das Haus über 92 vollstationäre Pflegeplätze, dazu zählen zehn Plätze in der Kurzzeitpflege. Wertvollste Ressource seien jedoch die Mitarbeiter, betonte auch Prinz von Lobkowicz. Nur mit ihnen könne es gelingen, Bewohnern und Angehörigen viel Lebensqualität zu schenken, sowohl in materieller Hinsicht, vor allem aber im zwischenmenschlichen Bereich.

Overaths Bürgermeister Jörg Weigt unterstrich in seiner Rede die Notwendigkeit des Malteserstiftes für die Stadt. „Immer mehr Menschen werden immer älter und die Pflege im Familienverbund nimmt ab“, konstatierte er. Die Bereitschaft des neuen Trägers zu Investitionen in das Haus deutete er als gutes Zeichen für eine kontinuierliche

Fortsetzung der Arbeit der Ordensschwwestern. Größte Hochachtung zollte er dem Engagement der Mitarbeiter. Dem schloss sich der Landtagsabgeordnete Rainer Deppe an. Er wies daraufhin, dass aktuell in der Bundespolitik Maßnahmen beschlossen werden, die die Attraktivität des Pflegeberufs fördern und mehr Menschen für diese anspruchsvolle Aufgabe begeistern sollen.

Auswahl teilen

Tweet

Facebook